

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 3: **Im Spannungsfeld : Familien und Schule**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücher

---

### Alternativschulen

**M. Borchert, M. Maas (Hrsg.), Freie Alternativschulen. Die Zukunft der Schule hat schon begonnen, 264 S., Fr. 30.–, Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag 1998 (ISBN: 3-7815-0951-6)**

Dass die Position der Freien Alternativschulen in Deutschland eine völlig andere ist als jene der Freien Schulen in der Schweiz belegt der von Manfred Borchert und Michael Maas edierte Band, worin die Herausgeber eine selbstkritische Diskussion über gute und schlechte Erfahrungen mit der «pädagogischen Utopie von Freiheit, Selbstverantwortung und gelebter Demokratie in der Schule» (S. 11) anstossen möchten. Das Buch ist lesenswert, weil darin Schulen vorgestellt werden, wo jene pädagogischen Maximen realisiert werden, welche inzwischen zahlreiche Schulen in staatlicher Trägerschaft mittels Schulentwicklungsprozessen zu verwirklichen trachten.

Zwar darf in beiden Ländern jedermann eine alternative Schule gründen. Unterschiedlich zur Schweiz, wo die Eltern für das gesamte Schulgeld aufkommen müssen, werden Alternativschulen in Deutschland schliesslich jedoch staatlich unterstützt, wenn sie behördlicherseits das Attribut einer «Schule besonderer pädagogischer Prägung» zugestanden erhalten haben. Daraus ergibt sich zunächst eine von jener der Freien Schulen in der Schweiz unterschiedliche Bewilligungspraxis (langandauernde juristische Verfahren zur Genehmigung), im übrigen aber ein durchwegs anderer Entwicklungsverlauf der jeweiligen Schule, vorausgesetzt sie sei als «besondere Schule» einmal anerkannt (die Eltern bezahlen nur noch wenig Schulgeld).

Im vorliegenden Band wird die Geschichte der Alternativschulbewegung in Deutschland bis

in die Gegenwart aufgerollt (gegenwärtig gibt es 36 Alternativen mit etwa 1600 Kindern), das pädagogische Selbstverständnis dieser Schulen wird systematisch präsentiert und in zahlreichen Schulporträts berichten Beteiligte von ihrer Arbeit. Wichtige Aspekte der Alternativschulpädagogik (Lernen, Schulleben, Koedukation, Konfliktlösung, Leistungsbeurteilung, Rolle von Kindern, Lehrkräften und Eltern) kommen ebenso zur Sprache wie Enttäuschungen und Hoffnungen der Protagonisten.

Hans-Ulrich Grunder

### Reformpädagogik

**W. Keim, N.H. Weber (Hrsg.), Reformpädagogik in Berlin – Tradition und Wiederentdeckung, 413 S., Frankfurt am Main: Verlag Peter Lang 1998 (ISBN: 3-631-33766-3)**

Kaum Bekanntes gibt es bei der Lektüre des vorliegenden Bandes zur Berliner Reformpädagogik zu entdecken: *Einmal* vermitteln die darin abgedruckten 19 Beiträge das eindrucksvolle Bild reformpädagogischen Engagements während des 20. Jahrhunderts – ein Umstand, den Berlin zu einem Fokus der Reformpädagogik macht. *Dann* präsentieren die Autoren der Aufsätze Schul- und Erziehungsreformer, welche die politisch rechtslastige Rezeptionsgeschichte der reformpädagogischen Aktivität zu Beginn des Jahrhunderts bislang weitgehend links liegen gelassen hat. Dazu zählen Wilhelm Blume, Gründer und Leiter der «Schulfarm Scharfenberg», Paul Oestreich, Initiator des «Bundes Entschiedener Schulreformer» und Fritz Karsen, Leiter der Karl-Marx-Schule in Berlin-Neukölln. *Weiter* werden Brennpunkte der Berliner Schulreform vor 1933 (Gymnasialreform, Reformen während der Weimarer Republik, Koedukation, Schulaufsicht) ebenso

beschrieben wie Probleme beim reformorientierten Wiederaufbau nach 1945. Wer sich *darüberhinaus* für den Bezug von Reformpädagogik und deutscher Erziehungswissenschaft interessiert, wird die Texte zur Rolle Sprangers, Wenigers, Alts, Deiters und Behrends aufmerksam lesen. *Schliesslich* finden sich vier Beiträge zur Aktualität der Reformpädagogik, welche den Zusammenhang zur Gegenwart knüpfen.

Die Texte, welche in dem dem Berliner Karsen-Forscher Gerd Radde gewidmeten Buch zusammengestellt worden sind, belegen die These eindrücklich, Berlin sei ein Zentrum der Reformpädagogik gewesen, «speziell ihrer demokratisch-sozialistischen Variante» (S.11). Dieser Akzent macht den Band lesenswert, und er lässt darüber nachdenken, in welcher anderen Stadt Ähnliches vorgefallen sein könnte.

Hans-Ulrich Grunder

---

### Eingegangene Bücher

#### Musikpädagogik

*Alfred Litschauer, Grundlagen des Musikunterrichts.* Eine Einführung in die Musikdidaktik, 178 S., Fr. 23.–, Bern: Haupt 1998 (ISBN: 3-258-05748-6)

#### Periodika

*Schweizerische Monatshefte*, Dossier: **Lesen und Auslesen**, Heft 12/1, Dez./Jan. 1998/99, Fr. 13.–

*pro juventute thema*, **Kinder blicken uns an. Ein Stück Geschichte der Fotografie**, Heft 4–98, Fr. 10.20

---

### Hinweise auf Bücher

*Projektgruppe Sekundarstufe II (Hrsg.), Die Sekundarstufe II in der Schweiz: Realitäten und Zukunftsmusik*, 51 S., Fr. 12.–, Bern: EDK 1998

*Harald Eichelberger, Elisabeth Furch (Hrsg.), Kulturen, Sprachen, Welten.* Die Herausforde-

rung (Inter)-Kulturalität, 368 S., Fr. 49.50, Innsbruck: StudienVerlag 1998 (ISBN: 3-7065-1302-1)

*Gerd Bräuer, Schreibend lernen.* Grundlagen einer theoretischen und praktischen Schreibpädagogik, 232 S., Fr. 34.–, Innsbruck: StudienVerlag 1998 (ISBN: 3-7065-1308-0)

*Nuran Dönmez, Schicksal Migration.* Fallgeschichten und Interviews mit Kindern aus der Türkei, Fr. 34.–, Innsbruck: StudienVerlag 1998 (ISBN: 3-7065-1290-4)